

Lesung: Von einem Neuanfang in Paris

Im Rahmen der Reihe „In alter Frische“ liest Dietmar G. Grün aus seinem Debütroman „Nouvelles façons – Neue Wege“ am 10. September, von 10.30 bis 12 Uhr in der Bücherei am Haidplatz. Grün entführt seine Leser ins Leben von Pierre Marais, einem erfolgreichen Pariser Bankier, der am Höhepunkt seiner Karriere einen Schritt wagt: Er gibt seinen Job auf, um das Leben zu führen, das er sich immer erträumt hat. Doch der Weg in den Vorruhestand ist nicht nur von Freiheit und Abenteuern geprägt, sondern auch von Konfrontationen mit seiner Vergangenheit. Mit Feingefühl und einem tiefen Verständnis für Beziehungen erzählt Grün von Pierres Selbstfindung und den Herausforderungen, die ihn erwarten. Gleichzeitig ist das Buch eine Liebeserklärung an Frankreich, mit Schauplätzen, die von den pulsierenden Straßen in Paris bis zu den ruhigen Ufern von Cabourg in der Normandie reichen. Anmeldung in der Bücherei, unter der Telefonnummer 0941/5072470 oder per E-Mail an veranstaltungen.stadtbuecherei@regensburg.de. Eine Teilnahme ist auch ohne Anmeldung möglich. Der Eintritt ist frei. (red)

Konzert der Jungen Philharmonie

Das Jugendsymphonieorchester der Jungen Philharmonie Ostbayern gibt am Sonntag, 14. September, um 17 Uhr ein klassisches Konzert in der Basilika Sankt Emmeram in Regensburg. Die Junge Philharmonie Ostbayern gibt als gemeinnütziger Verein jungen Menschen die Möglichkeit, während intensiver Probenwochen bekannte Werke der Orchesterliteratur zu erarbeiten und dabei ein außergewöhnliches Miteinander in- und außerhalb der Proben zu erleben. Es gilt seit jeher das Motto „von jung – für jung“. Folgende Stücke kommen dieses Mal zur Aufführung: „Trompetenouvertüre“ op. 101 von Felix Mendelssohn-Bartholdy, „Concertino“ op. 45 für Kontrabass und Streichorchester von Lars-Erik Larsson, „3 Characteristic Pieces“ op. 10 von Edward Elgar, „Happy Days Overture“ von Norman Taylor, ein Arrangement aus dem Musical „Les Misérables“ von Claude-Michel Schönberg. Solistin ist Emma Zembacher. Die Leitung haben Greta Gabriel und Markus Ottowitz. (red)

Wettbewerbe zum Lesefestival

Schreibbegeisterte und Fotografen sind aufgerufen

Anlässlich des Lesefestivals „Regensburg und Kelheim lesen ein Buch 2026“ finden derzeit bis 15. Dezember zwei kreative Wettbewerbe rund um das ausgewählte Buch statt. Im Jahr 2026 steht Daniela Dröschers Roman „Lügen über meine Mutter“ im Mittelpunkt des Stadtlesefestivals. Er ist eine eindringliche Geschichte über Familie, Körperbilder und gesellschaftliche Zwänge. Im Mittelpunkt steht die Mutter der Hauptfigur, deren Körpergewicht zum zentralen Konflikt wird und das Familienleben wie ein Schatten beherrscht. Die Stadtbücherei Regensburg lädt bereits jetzt Fotografie- und Schreibbegeisterte dazu ein, sich im Rahmen von zwei Wettbewerben mit den zentralen Themen des Buchs auseinanderzusetzen.

Fotowettbewerb zum Thema „Übergröße“

Was bedeutet „Übergröße“ heute? Wie spiegelt sich das Thema in unseren Bildern wider? Ob als Symbol für gesellschaftliche Erwartungen, als Ausdruck von Vielfalt und Body Positivity oder als Reflexion persönlicher und sozialer Spannungen: Gesucht sind Fotografien, die zum



Die Vitrinen, Texte und Exponate zeigen diese Entwicklungslinien und Kontinuitäten in der deutschen Osteuropaforschung.

Foto: Harald Kloth

Über die „Stunde Null“ hinweg

Eine Ausstellung an der Uni widmet sich den Traditionslinien der Osteuropaforschung

Von Christian Muggenthaler

Eine Stunde Null hat es nie gegeben. Nach dem Kriegsende und dem völligen Zusammenbruch des Dritten Reichs sind die Ideologen und die Ideologien von Faschismus und Nationalsozialismus nicht einfach so spornstreichs verschwunden. Es bestand immer ein Dunkelfeld des Rechtsextremismus, nur eben deutlich mehr in aller Stille und Heimlichkeit.

Personell gab es nach 1945 allen Nürnberger Prozessen und allen Entnazifizierungsfragebögen zum Trotz eine deutliche personelle Kontinuität zwischen den Beteiligten am NS-Staat und den Funktionsträgern in der Bundesrepublik bis weit in die Siebzigerjahre hinein. Das gilt für die Rechtssprechung, die verschiedenen Ministerialbürokratien, die Verwaltung, die Ärzteschaft und die Wissenschaft. An der Universitätsbibliothek Re-

gensburg ist derzeit unter dem Titel „Unbelastet? Die Münchner Osteuropaforschung in Kriegs- und Nachkriegszeit“ eine informative Ausstellung zu sehen, die derlei Kontinuitätslinien nachgeht.

Spezialisten behielten ihre Funktion bei

Die Ausstellung wurde konzipiert und eingerichtet vom Elitestudien-gang Osteuropastudien der LMU München und der Universität Regensburg. Und sie zeigt, wie Spezialisten, die bis 1945 in ihrer Wissenschaft auch staatsdienlich waren, genau diese Funktion nach 1945 beibehalten haben. Entscheidend dabei: Die Kenntnisse der Osteuropa-Experten waren im bald beginnenden Kalten Krieg nützlich für die außenpolitischen Leitlinien der jungen Bundesrepublik. Da hat man dann halt nicht so genau hingesehen. München hatte sich in den Dreißigerjahren zu einem zentralen

Standort der Osteuropaforschung entwickelt und in der Nachkriegszeit diese Funktion beibehalten. Im Jahr 2007 zogen das Institut für Ostrecht, das Osteuropa-Institut und das Südost-Institut von München nach Regensburg um. Sie gingen im Wissenschaftszentrum Ost- und Südosteuropa Regensburg (Wios) auf. München und Regensburg zählen mithin zu den führenden Standorten der deutschen Osteuropaforschung.

Während der Zeit des Nationalsozialismus haben Osteuropaexperten mit ihrer Forschung zur Vorbereitung und Rechtfertigung des Zweiten Weltkriegs und des Holocaust beigetragen, nach 1945 dann zur antikommunistischen „Gegnerforschung“. Dieser Antikommunismus war eines der Scharniere für die besagten personellen Kontinuitäten.

Die Vitrinen, Texte und Exponate zeigen diese Entwicklungslinien und Kontinuitäten – inklusive all dem ideologischen Marschgepäck,

das nach der „Stunde Null“ nur leicht modifiziert wurde. Briefe und Dokumente der Ausstellung zeigen, wie die Forschung der NS-Rassenpolitik mit Kunstraub, Umsiedlung und Völkermord dienlich war.

Das wird auch anhand von Biografien dargestellt wie derjenigen von Hans Raupach: Der wurde 1903 in Prag geboren, studierte in Halle „Volks- und Auslandsdeutschum“, war im Zweiten Weltkrieg für den Militärgeheimdienst der Wehrmacht tätig bis hin zu Sabotageaktionen in der Ukraine. Nach dem Ende des Kriegs war er in britischer Gefangenschaft, kehrte nach kurzer Auszeit zurück in den Wissenschaftsdienst und machte Karriere am Osteuropa-Institut und an der Bayerischen Akademie der Wissenschaften.

Öffnungszeiten

Bis 10. Oktober, Montag bis Freitag 8 bis 22 Uhr, Samstag 10 bis 18 Uhr.

Da ist Musik drin

Musikalischer Schwerpunkt beim Leseherbst in der Stadtbücherei



Den Anfang macht ein Cajón- und Percussion-Kurs.

Symbolfoto: Hendrik Schmidt/dpa

gensburg steht am Freitag, 24. Oktober, auf dem Programm: An diesem Tag stellt Rita Flierl die Ukulele in Aufbau, Grundtechniken und verschiedenen Spielweisen vor. Außerdem gibt es einen 30-minütigen Auftritt des Regensburger A-capella-Chors Melodic Marketplace. Auch zu dieser Veranstaltung ist keine Anmeldung nötig, der Eintritt ist frei. Nach dem großen Erfolg zur Langen Nacht der Bibliotheken im Frühjahr, wird es am Freitag, 31. Oktober, eine Neuauflage der Silent Disco geben. An Halloween tanzen die Besucher durch die Nacht beziehungsweise die Büchereiräume.

Dank ausgeliehener Kopfhörer mit je drei Musikkkanälen ist auch für alle der richtige Beat dabei. Tickets gibt es nur an der Abendkasse.

Auflegen für Anfänger am 3. November

Für Jugendliche und junge Erwachsene veranstaltet die Musikabteilung am Montag, 3. November, einen DJ-Workshop. Jannis Hönick, Musikbibliothekar und Produzent/DJ vom Duo Surv, gibt 15- bis 25-Jährigen an diesem Nachmittag eine Einführung in das Auflegen für Anfänger. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung per E-Mail an veranstaltungen.stadtbuecherei@regensburg.de ist nötig.

Eine Premiere in den Büchereiräumen ist das Musikquiz am Donnerstag, 20. November. Dort können Musikbegeisterte ihr Wissen über die vorgespielten Pop- und Rockstücke in den Kategorien Song, Interpret, Jahr, Jahrzehnt und Album unter Beweis stellen. Die besten drei Gruppen erhalten einen Preis. Der Eintritt ist frei, eine vorherige Anmeldung per E-Mail an veranstaltungen.stadtbuecherei@regensburg.de ist nötig. (red)